

Bermischtes.

Nebra, 31. Juli. Das Hotel „zum Anker“ ist für den Kaufpreis von 40000 Mark in den Besitz des Gastwirts W. Biermann in Grogiswangen übergegangen. Der Gasthof „zur Sorg“ ist von dem derzeitigen Wirts, D. Köhler, für 36000 Mark käuflich erworben worden.

Die Erhebung der Fahrkartenssteuer auf der Eisenbahn beginnt bekanntlich am 1. August. Von diesem Tage an wird für jeden zur Ausgab kommenden Fahrkartenschein erster bis mit dritter Klasse, dessen Betrag 60 Pf. oder mehr beträgt, nachstehend verzeichnete Steuern erhoben:

III		II		I	
bei einem Fahrpreis von	0 60 M. bis 2 M.	5 Pf.	10 Pf.	20 Pf.	30 Pf.
mehr als	2 M. bis 5 M.	10 Pf.	20 Pf.	40 Pf.	60 Pf.
	5 „ 10 „	20 „	40 „	80 „	120 „
	10 „ 20 „	40 „	80 „	160 „	240 „
	20 „ 30 „	60 „	120 „	240 „	360 „
	30 „ 40 „	90 „	180 „	360 „	540 „
	40 „ 50 „	140 „	270 „	540 „	810 „
	50 „ 200 „	200 „	400 „	800 „	1200 „

Fahrkartenschein vierter Klasse, Militäre, Schüler- und Arbeitskarten sind von der Steuer befreit. Die Steuer wird in den tarifmäßigen Fahrpreisen eingerechnet, so daß auf den Fahrkarten Fahrpreis und Steuer in einem Betrage erscheinen.

Der Regenperiode scheint endlich normales Sommerwetter folgen zu wollen; für die Erntearbeit hoch willkommen. Schwere beladen schwant der Wagen mit dem Graseteigen jetzt durch die Straßen, und von der Straße bis in die tiefste Nacht hinein steht der Schmutz in der Längigkeit. Selbst der Sonntag bringt ihm keine, oder doch nur kurze Pause in seiner schmerzlichen Arbeitperiode, bei deren hohem Anblick schon dem müßig sich erholenden Spaziergänger der Schweiß auf den Foren tritt.

Querfurt. Der Buchhalter Hochmuth hat aus New-York eine Ansichtskarte an seinen früheren Arbeitgeber gesandt mit der Mitteilung, daß er dort glücklich angekommen. Er ist bekanntlich mit 5000 Mark, die er im Vorhinausverein auf den Namen seines hiesigen Arbeitgebers abgehoben, von hier verduftet. Tags darauf war er in Leipzig ermittelt, aber ehe er verhaftet werden konnte, war er dort wieder spurlos verschwunden.

Freiburg, 30. Juli. Auf dem heutigen Wochenmarkt waren ca. 160 Schock Gurken angeboten; da wiederum Verkäufer fehlten und auch wenig Nachfrage nach Einmachgurken herrschte, war der Handel schleppend und es kostete das Schock 1,60—1,80 Mark, während Krüppel mit 60 bis 80 Pfennigen bezahlt wurden.

Nürnberg, 28. Juli. Auf dem Gurkenmarkt herrschte heute lebhaftes Geschäft; die

hier angeführte Ware, etwa 2000 Schock fand in wenigen Abtag. Sie wurde zum Teil von auswärtigen Händlern angekauft. Preis 1,80 bis 2,00 Mark, Krüppel 0,80 bis 1,00 Mark das Schock.

Gerfar, 29. Juli. Ueber die Blumengärtnerei Peterlein hier wurde heute der Konkurs eröffnet. Die Passiven betragen eine Million Mark.

Von Garz, 28. Juli. Die großen Holzauktionen aus den staatlichen Forstrevieren, die in letzter Zeit abgehalten sind, haben den fiskalischen Kassen enorme Ueberschüsse gebracht. So brachte eine solche Auktion aus der Kgl. Oberförsterei Bennedensein einen Mehrerlös von ca. 13.000 Mark (ein Posten von 330 m Kiefernholz allein 1100 Mk.); eine gleiche, kurz darauf in Köstelsdorf abgehaltene Auktion ein Ueberschuß von rund 10.000 Mk. Der Mangel an Bauholz im besondern fällt hierbei schwer ins Gewicht.

Literarisches.

Von Butterick's Moden-Revue dem beliebtesten und vornehmsten Frauen- und Mode-Journal ist seit dem August-Heft erschienen. Dasselbe enthält zahlreiche Abbildungen, darunter 4 colorierte Bebilder, die uns die neuesten Hochform- Toiletten für Damen Mädchen und

Kindern veranschaulichen, wovon die letzteren in einer besonderen Abteilung besonders reichhaltig ausgestattet ist. Auch finden wir in diesem Heft einzelne Kermel, hübsige Regliges, Unterwäsche sowie die neuesten Hütel und Hübsche für Blumen zc. Der stibige Artikel über Selbstschneiderei im Hause behandelt die Anfertigung der Säuglingsgarderobe. Der Garbarteistiel gibt Anleitung zur Anfertigung der jetzt so beliebten und modernen Feinseidenstoffe. Der neulichste Teil bringt eine reizende Erzählung, ein Gedicht, ein Märchen für die Jugend sowie einen faszinierenden Aufsatz aus der Feder von Gise Rema. Den Schluß des Heftes bilden allerlei Winke für Küche und Haus sowie praktische Anleitung zum Waschen. Derselben liegen dem Heft zwei Gratishefte bei und zwar ein Klaffen-Heft für Kinder von 3 Jahren und eine echte Kleider Bluse für Knaben von 8 Jahren.

Butterick's Moden-Revue erscheint monatlich und kostet das Jahres-Abonnement für das Inland Mark 8.—, für das Ausland Mark 10.— oder Quartal Mark 2.— resp. Mark 2,50. Zu beziehen von jeder Buchhandlung, von jeder Butterick's Agentur und von jedem Postamt oder direkt bei der Aktien-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 8. oder der Betriebsstelle Wilhelm Drey, Leipzig.

Bekanntmachung.

Der Verteilungsplan des Jagdpachtzinses liegt gemäß § 8 Abs. 2 des Gesetzes betr. Vermaltung gemeinschaftlicher Jagdgebiete vom 4. Juli 1905 zwei Wochen lang und zwar vom 6. bis einschließlich 19. August 1906 im Kasstentat während der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten aus.

Nebra, den 21. Juli 1906

Der Jagdvorsteher
Strauch.

Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Stadt Nebra wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 30. Juli 1906 ab eine Woche lang im Magistrats-Bureau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus. Innerhalb dieser Zeit kann gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

Nebra, den 27. Juli 1906.

Der Magistrat.
Strauch.

Holzversteigerung der Oberförsterei Ziegelroda

am Sonnabend, den 4. August 1906, vormittags 9 Uhr,

- in Herrschafts-Gasthofe zu Ziegelroda.
- Nette von Fichten-Stangen und Brennholz.
- I. Schutzbezirk Hohelinde: Dstfr. 131 rm Gide: 33 Knüppel, 45 Reis I. Dstfr. 140 Gide: 1 Aloben, 76 Reis I. Dstfr. 135 Bude: 68 Reis III. Dstfr. 131 = 162 Reis III. Totalität Gide: 41 Aloben, 16 Knüppel, 23 Reis I. Dstfr. 135 Fichten-Stangen: 135 End II. 480 End IV.
- II. Schutzbezirk Hofsleben: Dstfr. 138 Fichten-Stangen III. = 2159. Dstfr. 40 Fichten-Stangen II. = 274. Dstfr. 37 Fichten-Stangen III. = 55 End.
- III. Schutzbezirk Ziegelroda: Dstfr. 88 Fichten-Stangen III. = 40 End.
- IV. Schutzbezirk Wangen: Dstfr. 21 Fichten-Stangen II. = 255 III. = 175.
- V. Schutzbezirk Wendelstein: Dstfr. 22 rm Bude: 38 Aloben, 14 Knüppel, 68 Reis III. Fichten-Stangen 25 = II. 10 = III. 30 = IV. Gide = 12 Aloben, 114 Reis I. Dstfr. 27 Fichten-Stangen II. = 671, III. = 1230, IV. = 570. Totalität Gide: 25 Aloben, 2 Knüppel, 3 Reis I., Bude: 2 Aloben, 1 Reis I.; andere Laubholz = 26 Aloben, 4 Knüppel, 4 Reis I.
- VI. Schutzbezirk Lodersleben: Dstfr. 128 Gide = 4 Aloben; Weichholz: 4 Aloben, 1 Knüppel

Ziegelroda, den 26. Juli 1906.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Wie sich infolge der beständigen Erhöhung aller Unkosten die bayrischen und böhmischen Brauereien zu einer wesentlichen Steigerung ihrer Verkaufspreise entschlossen haben, ist auch die gesamte norddeutsche Brauindustrie unter dem Drucke der Verhältnisse gezwungen, ihre bisherigen Preise zu erhöhen.

Nachdem die letzten beiden Dezennien neben erheblich gesteigerten Löhnen die mit den grossen sozialpolitischen Gesetzen verbundenen Mehrausgaben auf dem Gebiete der Kranken- und Unfall-, sowie der Alters- und Invaliditäts-Versicherung gebracht haben, nachdem ferner in den letzten Jahren eine sehr bedeutende Verteuerung aller im Brauereibetriebe benötigten Materialien und Utensilien eingetreten ist — kosten doch Kohlen heute 20—30%, Transportfässer 60—80%, Lagerfässer volle 100%, Gummischläuche, Gummischeiben, Flaschen, Futtermittel etc. 30—40%, mehr — hat uns der 1. März d. Js. eine Erhöhung

- des Gerstenzolles von 2 auf 4 Mark,
- des Malzzolles von 3,60 auf 5,75 Mark,
- des Hopfenzolles von 14 auf 20 Mark,
- des Haferzolles von 2,80 auf 5 Mark,
- des Pferdezolles von 20 auf 180 Mark,

und endlich der 1. Juli dieses Jahres eine ganz unerträgliche Erhöhung der Brausteuer gebracht, die in ihrer obersten Staffel nunmehr den Betrag von 10 Mark an Stelle der bisherigen 4 Mark pro Doppelzentner Malz erreicht. Nicht genug damit, ist eine von der Reichsregierung bereits zugestandene Tatsache, dass für das nächste Jahr eine weitere Erhöhung der Brausteuer sogar über die Sätze der ursprünglichen Regierungsvorlage hinaus auf 13,50 Mark pro Doppelzentner Malz bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung der Brausteuer auch in der süddeutschen Brauereiergemeinschaft geplant ist.

Schon die jetzige Erhöhung der Brausteuer kommt bei den meisten Brauereien einer beinahe völligen Kassierung ihres Geschäftsgewinnes gleich, es ist daher eine Existenzbedingung für sie, dass sie die ihnen erwachsenen und erwachsenden Mehrbelastungen wenigstens teilweise durch eine Erhöhung ihrer Bierpreise ausgleichen.

Nach dem Vorgange der Brauerverbände in Berlin, Chemnitz, Dresden, Hannover, Magdeburg, Cassel, Erfurt etc. hat die Bezirksgruppe Halle a. S. des Leipziger Brauereiverains G. m. b. H. unter gegenseitigem solidarischen Eintreten für einander auch ihrerseits eine Erhöhung des Bierpreises beschlossen. Dementsprechend erhöht sich der bisherige Preis um 2 Pfennige für das Liter resp. 1 Pfennig für die Flasche, und zwar vom 1. August ab.

Halle a. S., Leipzig, Dessau, Wittenberg, Bitterfeld, Delitzsch, Cöthen, Gönern, Merseburg, Schladebach und Eisleben.

Brauereiverain Leipzig, G. m. b. H., Bezirksgruppe Halle a. S. und Flaschenpfandvereingung.

Alle
irgendwo und von wem angebotenen
Bücher
Werte, Broschüren, Musikalien usw.
besorgt
Karl Stiebitz.

Eine Fruchtpresse
für alle Sorten Früchte verwendbar, steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Anichts-Postkarten
sind zu haben in der Buchdruckerei Nebra.

Harzer Sauerbrunnen „Grauhof“.



Vorzügliches Tafelgetränk.

Kreuzförmige Broche
wegen Verlohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Es werden noch einige
Arbeiter
gegen hohen Akkordlohn eingeteilt.
Zuckerfabrik Vitzsburg.



Turnverein Nebra.

Sonntag, den 5. August,
von nachmittags 4 Uhr an
Schanturcn,
bestehend in Schütturnen, Stab-
übungen und Kürturnen,
verbunden mit **Konzert**
im Garten des „Brennischen Hofes“.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Abends BALL.
Eintritt 30 Pf.
Zugarten haben abends Gültigkeit.
Freunde und Gönner ladet hierzu ganz
ergeben ein
der Vorstand.

Beantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Stiebitz in Nebra.

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierspaltig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Nr. 61.

Nebra, Mittwoch den 1 August 1906.

19. Jahrgang.

Russland bleibt ruhig.

Selten ist auf dem Ministerpräsidentenstuhl in Russland ein Mann so dem Glück begünstigt gewesen, wie der neue Herr Stolypin. Vom Jaren in einer Nacht erlittenen Unfalls befreit, und erlitten in friedlicherer Bedingung, den Vorkurs schicklichen Gemütes abgesehen, hat Stolypin bisher seine ernstliche Sorge gehabt, in ihm noch nicht ins Bewußtsein getreten, daß er sich auf gefährlichen, klümmereichen Wege befindet. So konnte der glückliche neue Mann seinen sorgend harrenden Kaiser wahrheitsgemäß die Nachricht bringen, daß die Duma-Auflösung im ganzen Lande ohne ernstliche Unruhen eingeleitet worden ist. Am 1. Tag sind im russischen Reich, außer in Odessa, wo die Kolonnen meutern und die Juden sich in fortwährender Angst vor Verbrechen befinden, keine Ausschreitungen vorgekommen. Nicht ohne Grund darf Stolypin hoffen, daß die Ordnung nach russischen Begriffen auch für die nächste Zukunft nicht gefährdet werden wird. Dafür bürgt vor allem die glückliche Umlauf zum Streit unter den Gendarmen und den sonstigen in ständigen Betrieben beschäftigten Arbeitern. Der Verband der Verbände verhält sich ebenfalls abwartend. Und selbst eine Konzentration von Angehörigen der radikalsten Parteien sprach sich gegen einen Generallieferant aus.

Juden wurde gerade jetzt in Moskau der Kampf der revolutionären Bewegung ausfindig gemacht. Es wurde eine Anzahl von Revolutionären verhaftet, die im dringenden Verbot revolutionärer Unternehmungen. Die Behörden sind sich kaum überzeugt, daß solche dieser ... die revolutionären Organisationen völlig vernichtet und daß aufständische Unruhen mehr für lange Zeit unmöglich seien.

Die „Rus. Korrespondenz“ betrachtet diese der Polizei gelungene Entdeckung der Revolutionen ebenfalls mit großer Vorsicht. Sie schreibt zu der Entdeckung des Hauptverbreiters: „Man hat der russischen Freiheitsbewegung häufig und vielfach mit Recht den Vorwurf mangelnden inneren Zusammenhanges gemacht, aber dieses Fehlen einer Zentralinstanz hat auch infolgedessen seine Stärken, als es gar nicht möglich ist, der revolutionären Bewegung durch eine Anzahl Verhandlungen einer auch nur einigermaßen wirksamen Damm entgegenzusetzen. Was man eine Anzahl der am meisten in die Öffentlichkeit getretenen beiseite schieben, es findet sich in bestimmten Stunden Ort, und wenn hier die Flamme aus einem Moment erlischt, wird sie auf einer anderen Stelle mit um so mehr verheerender Kraft entzündet.“

Demnach wäre Stolypins Glück allerdings noch nicht vollständig. Man kann auf der anderen Seite dem neuen russischen Premierminister aber auch die Anerkennung nicht verweigern, daß ihm das Glück eines ruhigen Russlands nicht abernünftig gemacht hat. Er tritt im Gegenteil sehr vorsichtig auf und vermeidet flüchtig alles, was die schlummernden Leidenschaften etwa wieder aufzudecken könnte. Wie aus Petersburg berichtet wird, scheint die Regierung die heimkehrenden ehemaligen Dumaabgeordneten in seiner Weise verfolgen zu wollen. Die Moskauer Behörden wurden davon benachrichtigt, daß irgendwelche Maßregeln nicht mangelnd zu ergreifen, nur sollte nicht hindert werden, daß die ehemaligen Dumaabgeordneten in Veranlassungen ihrer Wähler über die Tätigkeit der Duma berichten. Es sei jedoch vorauszusetzen, daß sie legeres nicht unterlassen werden.

Hundert Mitglieder der Kadettenpartei hielten in dieser Beratung in dem finnischen Abgeordneten Terzioli ab, in der ein Beschluß über den Redaktionsbericht der Abgeordneten an ihre Wähler gefaßt wurde. Die Verammlung sprach sich gegen die revolutionäre Bewegung, jedoch für die Durchführung der in Wilson gefaßten Beschlüsse aus und betonte die Verantwortung für neuere Maßnahmen, um der Partei in der nächsten Duma möglichst viele Siege zu sichern.

Die erste selbständige und von männlicher Geschäftlichkeit zeugende Tat des Jaren ist demnach vorläufig und äußerlich von den denkbaren Folgen begleitet gewesen. Es fragt

sich nur, ob diese Ruhe des heiligen Rufes auch anbauert, wenn die Verprechungen nicht hält, die an die Duma-Auflösung gefaßt wurden. Das „schlafende Land“, wie es der frühere Minister Kauter einst genannt hat, erweckt durch einen unglücklichen Krieg, durch das Blutvergießen der Revolution, beginnt anfangend wieder einzuschlafen, nachdem es seine Kräfte ergebnislos angestrengt hat.

Politische Rundschau.

Deutschland.
* Der Kaiser verließ Odde und setzte seine Rückreise vom Nordland fort.
* Über die Reiseabsichten des Kaisers ist mitgeteilt, daß der Monarch am 6. August in Münster eintreffen wird, um den Abschlüssen einer Kavallerieübungen beizuwohnen. Ferner beabsichtigt der Kaiser, zu den beschlossenen Verbindungen mit größtem Gefolge in der Provinz Ostpreußen zu reisen. Später geht der Kaiser nach einem Aufbruch nach dem Kaiserhof der Memorerien und überbringt Fortsetzungen zu machen.

* Das Befinden der Kronprinzessin Cecilie und des kleinen Prinzen ist noch besorglich. Die hohe Frau weiß schon viel bei guter Besserung kurze Zeit im Park des Marmerpalais.

* In dem Verfahren gegen einige Beamte der Kolonialabteilung ist auch der Abgeordnete Erzberger, der früher in dem Ministerium gegen die Kolonialverwaltung, verurteilt worden. Der Untersuchungsrichter hat sich aber mit der einstimmigen Zustimmung nicht begnügt, sondern dem Abgeordneten die Beschlagnahme seines Materials angeboten und sowohl in seiner Berliner Privatwohnung als auch in seinem Arbeitszimmer im Reichstag eine Durchsuchung angeordnet. Der Direktor am Bureau des Reichstages hat dem Richter zuerst den Zutritt verweigert, seinen Protest aber zurückgelassen, nachdem Herr Erzberger erklärt hatte, daß die Durchsuchung mit seiner Einwilligung geschehe. Der Abgeordnete Erzberger hat sich jetzt über die ihm angeordnete Beschlagnahme seines Materials beklagt, da es ihm dadurch ganz unmöglich gemacht werde, sich auf die kommenden Verhandlungen im Reichstage vorzubereiten. Er behält sich außerdem gegen die Verletzung der Immunität weitere Schritte vor.

* Gleichzeitig mit dem Gouverneur Admiral Truppel reist der Reichstagsabgeordnete zu ihrer Studienfahrt nach Ostasien am 1. August auf dem „Prinz Heinrich“ von Genoa ab.

* Wie aus Herrn v. Puttkamer nachstehenden Stellen verstanden, hat gegen ihn eingeleitete Disziplinerverfahren Untersuchung bisher ein für ihn außerordentlich günstiges Ergebnis gehabt. Von den gegen ihn erhobenen Vorwürfen ist so wenig übrig geblieben, daß die Rückkehr des Herrn v. Puttkamer auf die Gouverneursposten in Kamerun nicht ganz ausgeschlossen sei. (Es bleibt abzuwarten, ob die Freunde des Herrn v. Puttkamer die Sache nicht in zu rasiger Eile sehen.)

* Die diesjährigen Herbstmanöver der deutschen Flotte dauern vom 1. bis 14. September. Sie beginnen am 1. September in der Bucht von Heligoland und werden dort von der Flotte in der Nordsee, und damit erreichen die großen Herbstmanöver, denen der Kaiser am Bord des Kaiserlichen „Seydlitz“ beizuwohnen, ihren Höhepunkt. In den Tagen des 13. und 14. September wird es zwischen Heligoland und der heutigen Bucht zu einer großen Seeschlacht kommen, bei der dann auch die Kaiserflotte der Einbindung mitwirken werden, zu deren trugschwerer Beteiligung die Einziehung von 300 Meeresvögeln der 4. Marine-Flottille-Abteilung vorgezogen ist.

* Bürgermeister Guno, (Hr. Vp.) erhielt in der Sitzung im alten Reichstagen Wahlkreis Hagen-Gemein im 21. 593, der Sozialdemokrat König 18.717 Stimmen. Guno ist also mit 3000 Stimmen Mehrheit gewählt. In der Sitzung im Jahre 1903 hatte Eugen Richter, der den Wahlkreis seit 1874 inne hatte, mit 29.988 gegen 15.018 sozialdemokratische Stimmen gewonnen.

Schweiz-Italien.
* Die österreichische Wahlreform wurde noch kurz vor den Ferien im Reichsrat zu Ende gebracht. 5. Gauß hat gegen in seiner Vorlage den Deutschen 205 Mandate an-

geboten, nach dem neuesten Beschluß haben sie jedoch 28 Sitze mehr erlangt, zählen also nunmehr 233. Da Österreich mit 36 Prozent von Deutschen bevölkert ist, die Deutschen aber infolge des neuen allgemeinen Wahlrechts im Reichsrat 45 Prozent Mandate inne haben, ist die Bestimmung der Deutschen am staatspolitischen Leben der Monarchie immer noch stärker, als der Nationalitätenverteilung der Bevölkerung entspricht.

England.
* Das Interhaus hat die Vorschläge des neuen Flottenprogramms angenommen.

Holland.
* In der gesamten Presse Europas wurde unmittelbar nach der Erkrankung der Königin Wilhelmina berichtet, daß das holländische Ministerium im Gang zusammengetreten sei, um sich mit der Frage der Thronfolge zu befassen. Diese Meldung hat in den Niederlanden Bestreben und Unwillen erregt. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ tritt in einem sehr heftigen Artikel der Meldung entgegen, daß das Ministerium sich mit der Thronfolgefrage befaßt habe. Wenn es ein solches Begehren nicht schon gegeben hätte, wäre die Regierung sogar bei einem „solonigen“ Zusammenretten



Reichstagsabg. Erzberger.

Der Vertreter des württembergischen Wahlkreises Württemberg, Mathias Erzberger, findet in letzter Zeit besondere Beachtung, da er durch seine Kolonialverwaltung energisch angeregt und agentenmäßig bestrahlt ist, dahin zu wirken, daß etwa vorhandene Mißstände in den deutschen Kolonien beseitigt werden. Durch das Kaiserliche Generalkonsulat hat sich die Kolonialverwaltung bereits genötigt gesehen, gegen Deutsches ihres Referats vorzugehen und einen Bericht zu erstatten.

X-rite colorchecker CLASSIC

Insertionspreis
für die einfache Textzeile oder deren Raum 15 Pf., bei Anzeigen über 10 Pf. Resten pro Zeile 15 Pf.

Insertion
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

angefallene Preise, die Hauptgeschäftlerin der Revolution, vorgegangen werden.

* Erste Nachrichten treffen aus dem Innern Russlands ein. Zwar glauben die Behörden ausdehnende Maßnahmen getroffen zu haben, um Unruhen in den Städten im Sinne zu erlösen; doch aber leidet das Gebiet von Hungergepölen der hundertfachen Bevölkerung auf, deren Ernährer durch unzufriedenen Regen mit gänzlicher Vernichtung bedroht wird. Gleich ungenügend lauten die Nachrichten aus Sibirien, wo die dortigen Arbeiter wollen trotz aller Ermahnungen doch den Generalausschuss beginnen, um ihre Forderungen durchzusetzen.

Balkanstaaten.
* Bei den Arbeiten zur Festlegung der Grenze zwischen russischen und albanischen Grenzgebieten auf der Sanabalkenlinie, worüber es vor einigen Monaten beinahe zu einem offenen Konflikt zwischen England und der Porte gekommen wäre, sind neue Streitigkeiten entstanden. Nach einer Meldung aus Gago liegen die russisch-albanischen Kommissare zur Festlegung der Grenze noch bei Anfang. Die türkischen Delegierten wollen nichts davon wissen, daß die Porte früher in die Festlegung einer geraden Grenzlinie von El Madra nach El Arica als Grundlinie der Grenzbestimmung eingewilligt habe, und wünschen, die Grenze, wie sie nach dem Zeugnis der Soldaten überliefert ist, festzulegen.

Afrika.
* Im englischen Südarabien ist die Frage der Verfassung für die ehemaligen Burenrepubliken brennend geworden. Seit dem Jahre vorhergehend verwehrt haben sie ihre unabhängige Konstitution als englische Kolonien beibehalten, und der Streit dreht sich besonders in Transvaal darum, ob in der künftigen Volksvertretung die englischen Burenbürger mit ihrem Anhang über die Burenbevölkerung über die Mehrheit verfügen sollen. Angeht es bei in Südarabien gegen die englische Regierung bestehende Erbitterung wird das liberale Kabinett in dieser Frage einen schweren Stand haben, um so mehr, als sich im Freiendebatte von Bereinigung die englische Regierung von der gesamten Welt auf gewisse Verbindungen bezüglich der Verfassung festgelegt hat.

* Meldungen aus Fes zufolge soll sich der Zustand des seit einiger Zeit lebenden Sultans Abdul Aziz, der bereits mehrmals wiederholt ist, neuerdings verbessert zu haben. Es heißt, daß sich eine Operation als notwendig erweisen werde.

Verband einer friedlichen Erneuerung.

Noch hat sich die durch die plötzliche Auflösung der Reichsduma hervorgerufene Verwirrung nicht gelegt, und schon sucht die russische Regierung die gemäßigten politischen Parteien zur Entfaltung einer regen Tätigkeit zu veranlassen und so zur Verbilligung der Gemüter beizutragen. Diefem Aufsatze nun zuerst der „Verband einer friedlichen Erneuerung“, der von einigen hervorragenden Führern der Freiheitsbewegung in Russland bereits Ende April dieses Jahres, also kurz vor der Eröffnung der Reichsduma, nach einer diesbezüglichen Vertänigung mit dem Großen Ratte begründet wurde und als eine politische Vermittlungspartei schon damals dazu ausgerufen war, eine wichtige Rolle bei der weiteren Entwicklung der Dinge in Russland zu spielen. Daher ließen sich Graf Heyden, Fürst Szwed, Stachowitsch u. a. nach ihrer Rückkehr aus London herbei, einer Aufforderung des russischen Ministerpräsidenten Stolypin zu entsprechen und im Namen des Verbandes einer friedlichen Erneuerung einen Wahlaufruf an unterzeichnen, der zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufzurufen. Gleichzeitig geben die Verband einer friedlichen Erneuerung, die nachfolgenden Aufgaben gestellt hat: 1) Praktische Durchführung der Grundlagen für die bürgerliche Freiheit auf friedlichem Wege; 2) Übung der Volksvertretung und Ausarbeitung gemeinlicher Rechtsvorschriften; 3) Zweckmäßige Vorbereitung der bürgerlichen Freiheit; 4) Bereinigung der führenden Organisationen auf dem Boden einer gemeinsamen angründenden Tätigkeit und 5) weitmögliche Aufklärung über politische, ökonomische und soziale Fragen. Zu dem dem „Verband einer friedlichen Erneuerung“ stehende große Mittel zur Verfügung stehen und zahlreiche Mitglieder die Verbreitung der gemäßigten Kadetten teilen, so wird es den Ver-